

«Merz» und Raiffeisenbank ziehen in die Bonaduzer Überbauung Bavurtga

pm. Im Dorfkern von Bonaduz schreiten die Bauarbeiten für eine neue Zentrumsüberbauung Bavurtga mit rund 65 Wohnungen, kommerziell nutzbaren Lokalitäten und über 100 Parkplätzen zügig voran. Die Überbauung basiert auf einem rechtsgültigen Quartierplan, den die Giubbini Immobilien AG als Entwicklerin und Eigentümerin eines Grossteils des Areals in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den übrigen Grundeigentümern im vergangenen Jahr ausgearbeitet hat. Im Frühjahr 2019 soll Bavurtga bezugsbereit sein.

Für die Häuserzeile an der Hauptstrasse konnten nun mit «Merz» und der Raiffeisenbank Bündner Rheintal zwei Mieter gefunden werden.

«Merz» wird ein Ladenlokal und Café betreiben, welches an sieben Tagen die Woche geöffnet sein wird.

Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal freut sich über die Einrichtung einer neuen und modernen Geschäftsstelle, die auf die heutigen und zukünftigen Kundenbedürfnisse abgestimmt ist.



In der Überbauung Bavurtga werden auch «Merz» und Raiffeisenbank einziehen.

Visualisierung zVg

Den Veterantitel geangelt

Vor 25 Jahren hätte **Armando Köhle** nicht damit gerechnet, einst **zum Fischerveteranen ernannt** zu werden. An der Delegiertenversammlung des Kantonalen Fischereiverbandes Graubünden wurde ihm diese Ehre nun aber zuteil.

► MICHELLE RUSSI

D

Damals habe er keine Ahnung vom Fischen gehabt, erzählt Armando Köhle. Gemeinsam mit einem Kollegen habe er die Rute «einfach einmal nach Gutdünken ins Wasser geworfen». Trotz ihrer Unerfahrenheit gelang es den beiden Männern auf Anhieb, zwei oder drei Fische – ganz so genau weiss es Köhle nicht mehr – zu fangen. «Wir hatten Freude und sagten uns: Dann machen wir doch so weiter».

Dem Fischen treu geblieben

Der Hobbyfischer hat Wort gehalten, bis heute. Über 25 Jahren nach seinem allerersten Gang ans Wasser fischt der in Domat/Ems wohnhafte Köhle noch immer gerne. Als Pensionär müsse er ja schliesslich nicht auf die Zeit schauen, meint er schmunzelnd. Was ihm die Fischerei bedeute? «Für mich zählt besonders die Verbundenheit mit der Natur», sagt Köhle. Und grundsätzlich sei es eine Freizeitbeschäftigung, kein Muss. «Im Gegensatz zu anderen gehe ich nicht fischen, um Geld zu verdienen.» Einen Lieblingsplatz



Wurde für sein **langjähriges Engagement für die Fischerei** ausgezeichnet: Armando Köhle vom Fischerverein Domat/Ems. (FOTO ERICH BOLLI)

hat Köhle nicht, er angelt sowohl am Hinter- als auch am Vorderrhein, manchmal in der Roffla-Schlucht oder auch an einem der zahlreichen Seen im Kanton.

Das Einzige, was sich in den letzten Jahren geändert hat: Köhle geht nicht mehr gerne alleine auf Fischertour. «Ich bin etwas unsicher auf den Beinen geworden», erzählt er, kurz nachdem er die Auszeichnung zum Veteranen des Kantonalen Fischereiverbandes Graubünden (KFVGR) entgegennehmen durfte. Diese Ehre wurde Köhle zu-

teil, weil er seit 25 Jahren ununterbrochen Mitglied im Fischerverein Domat/Ems ist. Anlässlich der Delegiertenversammlung des KFVGR in Davos Glaris vom Samstag erhielt Köhle vor den Augen der rund 100 anwesenden Delegierten das entsprechende Abzeichen.

Fische und Gewässer schützen

Nach seinem Eintritt in den FV Domat/Ems im Jahr 1991 war Köhle zunächst zwölf Jahre lang Mitglied «aus Vergnügen», wie er erklärt, bevor er während sechs Jahren als Ver-

einspräsident amtierte. Und heute ist er im siebten Jahr Kassier. Dass er für diese Vereinstreue nun ausgezeichnet wurde, erfüllt den 1948 geborenen Fischer mit Stolz: «Es macht mir Freude und es ist schön, mit der Mitgliedschaft etwas Sinnvolles unterstützen zu können.» Für die Zukunft der Bündner Fischerei wünscht sich Köhle, dass «man den Fischen und Gewässern Sorge trage und mehr Rücksicht im Umgang mit Wasservorräten zeige».

Seeuferfischerei nimmt zu

Wie aber steht es aktuell um die Fischerei in Graubünden? Diese Frage beantwortete Andrea Baumann vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei, indem er den Delegierten die Fischfangstatistik vom Jahr 2015 zeigte. Mit rund 76 000 gefangenen Fischen blieb die Zahl im Vergleich zum Vorjahr ungefähr konstant. Im langjährigen Mittel aber muss von einem «kontinuierlichen Rückgang» gesprochen werden, wie Baumann erklärte, nicht zuletzt, weil heute bedeutend weniger gefischt wird als noch vor zehn Jahren. Im Vergleich zur sogenannten Fließgewässerfischerei zeichnet sich seit 2013 ein positiver Trend in der Seeuferfischerei ab. Hier haben die Ereignisse – der Gang einer Fischerin oder eines Fischers ans Wasser – zugenommen.

In Bonaduz entsteht ein neues Wohnquartier

BAVURTGA Im Gebiet Bavurtga im Dorfkern von Bonaduz entsteht eine neue Zentrumsüberbauung. Diese basiert auf einem rechtsgültigen Quartierplan, den die Giubbini Immobilien AG als Entwicklerin und Eigentümerin eines Grossteils des Areals in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den übrigen Grundeigentümern ausgearbeitet hat. Gemäss Medienmitteilung wurde das Projekt von Giubbini Architekten inzwischen soweit vertieft, dass das Baugesuch aufgelegt werden kann.

Geplant sind 65 Wohnungen, kommerziell nutzbare Lokalitäten und über 100 Parkplätze. Der Wohnungsmix umfasst ein breites Angebot von 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen, die ausschliesslich zur Miete angeboten werden. Ergänzt wird das Angebot durch kleinere Laden- und Dienstleistungslokalitäten entlang der Hauptstrasse. Die Überbauung am nördlichen Dorfeingang von Bonaduz gliedert sich in zwei Häuserzeilen. Dazwischen soll ein multifunktionaler Hofraum, mit Parkierungs-, Bewegungs- und Spielflächen entstehen. Sofern das Baubewilligungsverfahren ohne Verzug abgewickelt werden könne, sei ein Baubeginn diesen Herbst möglich, heisst es in der Mitteilung. Die Fertigstellung ist Frühling/Sommer 2018 vorgesehen. (BT)



Visualisierung der neuen **Zentrumsüberbauung Bavurtga** in Bonaduz. (GIUBBINI ARCHITECTEN)